

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

N 141.

Sonnabend, den 28. November

1903.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 191  
das **Erlöschen** der Firma: **Eibenstocker Näh- und Tambouriermaschinen-Fabrik  
Johannes Haas in Eibenstock** eingetragen worden.  
Eibenstock, am 24. November 1903.

### Königliches Amtsgericht.

Das nachstehende bestätigte Ortsgesetz, die Freibank in der Stadt Eibenstock betreffend,  
vom 18. September 1903, tritt am 1. Dezember 1903 in Kraft.

Stadttrat Eibenstock, den 24. November 1903.  
Hesse.

### Ortsgesetz,

#### die Freibank in der Stadt Eibenstock betreffend.

Auf Grund des Sächsischen Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh-  
und Fleischschau betreffend, vom 1. Juni 1898, beziehentlich des Reichsgesetzes, betreffend  
die Schlachtvieh- und Fleischschau, vom 3. Juni 1900, sowie der Ausführungsbestimmungen  
des Bundesrats zu dem Reichs-Fleischschau-Gesetz, vom 3. Juni 1900, und der Sächsischen  
Ausführungsverordnung vom 27. Januar 1903 werden für die in der Stadt Eibenstock seit  
1. März 1897 bestehende Freibank folgende Bestimmungen erlassen. Das Ortsstatut, betr.  
die Errichtung und Verwaltung einer Freibank, vom 10. November 1897, und das Ortsge-  
setz, die Freibank in der Stadt Eibenstock betreffend, vom 10. Oktober 1902, treten außer Kraft.

Auf der Freibank gelangt alles nicht bankwürdige Fleisch von den im Fleischschaubezirk  
Eibenstock geschlachteten Kindern, Kälbern, Schafen, Ziegen und Schweinen zum Verkauf,  
sofern nicht der Besitzer die Ueberlassung desselben zur Verwertung im eigenen Haushalte  
verlangt. Diese Ueberlassung ist jedoch nicht gestattet, wenn der Besitzer Fleischer, Fleisch-  
händler oder Gast-, Schank- oder Speisewirt ist.

Unter den gleichen Voraussetzungen kann das zu gewerblichen Zwecken eingeführte  
Fleisch der Freibank überwiesen werden, sobald dasselbe bei der Beschau als nicht bankwürdig  
erachtet wird.

Mit Genehmigung des Ratsvorstandes bez. dessen Stellvertreter kann auch das nicht  
bankwürdige Fleisch von den obenbezeichneten Tieren, welche in anderen Orten bez. Fleisch-  
schaubezirken geschlachtet worden sind, auf der Freibank zum Verkauf gebracht werden.

Die auf der Freibank zum Verkauf kommenden Fleischwaren sind, insofern dieselben  
nach § 37 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Reichsgesetz vom 3. Juni 1900  
unter A als nur bedingt tauglich anzusehen sind, gemäß §§ 38 und 39 daselbst vor dem  
Verkauf unter ortspolizeilicher Aufsicht unschädlich zu machen.

Als Freibanklokal wird dauernd das von der Stadt lediglich für Freibankzwecke zur  
Verfügung gestellte Lokal bestimmt. Dasselbe ist dauernd durch eine leicht sichtbare Auf-  
schrift als „Freibank“ kenntlich zu machen.

Der Verkauf auf der Freibank steht unter ortspolizeilicher Aufsicht und erfolgt durch  
einen hierzu besonders verpflichteten Freibankverkäufer. Der letztere ist dafür verantwortlich,  
daß der Verkauf den Bestimmungen des § 13 b-d des Gesetzes vom 1. Juni 1898 entspricht.

Insbesondere sind folgende Bestimmungen zu beachten:  
a. Im Verkaufsraume ist in leicht sichtbarer und allgemein verständlicher Weise an-  
zuschreiben, von welcher Tiergattung das Fleisch herrührt, welcher Grund zur Be-  
anstandung des Fleisches Anlaß gegeben hat, in welchem Zustande das Fleisch  
(roh, gepöfelt, gelocht) und zu welchem Preise das Fleisch, eventuell die Eingeweide,  
das Fett u. s. w. pro Kilo bez. pro 0,5 kg verkauft wird.

b. Der Verkauf darf nur in Mengen bis zu 3 kg für den einzelnen Käufer erfolgen,  
soweit nicht die Ortsbehörde Ausnahmen gestattet hat.

c. Das nicht bankwürdige Fleisch darf an Personen, welche Fleisch gewerbmäßig  
verarbeiten, mit Fleisch und Fleischwaren handeln, überhaupt nicht, an Personen,  
welche Gast-, Schank- oder Speisewirtschaft betreiben, nur mit Genehmigung der  
Ortsbehörde abgegeben werden.

Beim Verkaufe ist die Bevorzugung einzelner Personen strengstens untersagt.  
Der Freibankverkäufer hat ferner in den Fällen, wo nicht bankwürdiges Fleisch vor dem  
Verkaufe einer besonderen Behandlung (Kochen, Pökeln, Ausschmelzen) unterworfen werden  
muß, diese Behandlungsarbeiten zu verrichten. Auch kann demselben der Verkauf der Haut  
übertragen werden.

Als Freibankverkäufer sind vorwiegend Lohnschlächter, eventuell nicht dauernd schlach-  
tende Fleischer oder andere sachkundige Personen zu verwenden.

Die Verkaufszeit wird von der Ortsbehörde durch Bekanntmachung im Amtsblatt des  
Stadtrates oder in sonst ortsbüchlicher Weise bekannt gegeben.

Den Preis für das nicht bankwürdige Fleisch bestimmt:  
a. bei Schlachtviehen, welche der Schlachtviehvericherung unterliegen, der Ortschät-  
zungsausschuß,  
b. bei Schlachtviehen, welche dieser Versicherung nicht unterliegen, der Tierarzt, bez.  
dessen wissenschaftlicher Vertreter.

Im Falle fortschreitender Entwertung des Fleisches kann der Preis so oft als nötig,  
in den Fällen unter a durch den Vorsitzenden des Ortschätzungsausschusses, in den Fällen  
unter b durch den Tierarzt oder in dessen Behinderung durch den Ratsvorstand bez. dessen  
Stellvertreter herabgesetzt werden.

Der Preis des nicht bankwürdigen Fleisches und des ausgeschmolzenen Fettes soll in  
der Regel  $\frac{1}{2}$  des Marktpreises für Fleisch oder Fett mittlerer Güte nicht übersteigen. Für

Eingeweide, welche sich auf der Freibank verwerten lassen, ist bei Kindern nur  $\frac{1}{2}$ , bei  
Schweinen und Kleinvieh nur die Hälfte des für das Fleisch des betreffenden Tieres festge-  
setzten Preises aufzustellen.

Fleisch, welches keinen Abnehmer gefunden hat oder in den Räumen des Freibank-  
lokales verdorben ist, ist auf Kosten des Eigentümers unschädlich zu machen und zu beseitigen.

Der Freibankverkäufer erhält das Fleisch, soweit es in rohem Zustande zum Verkauf  
bestimmt ist, in völlig ausgefähtem Zustande zugewogen. Das Gewicht des im gelochten  
oder gepöfelten Zustande zu verkaufenden Fleisches wird nach der Abkochung bez. Pökeln  
ebenfalls im ausgefähten Zustande festgestellt.

Bei abgemagerten Tieren können vor der Feststellung des Gewichtes die Unterschinken  
und Borarmbeinknochen aus dem Fleische entfernt werden.  
Zur Ausgleichung des bei dem Zerlegen und Verpfunden entstehenden Gewichtsver-  
lustes erhält der Freibankverkäufer 5% des Gewichtes gutgerechnet. Für Eingeweide und  
ausgeschmolzenes Fett wird kein Verlust in Ansatz gebracht.

Der Freibankverkäufer hat über die erfolgte Verwertung schriftlich abzurechnen und den  
Erlös an die Stadtkasse abzuliefern. Von letzterer wird der erzielte Erlös nach Abzug der  
Gebühren dem Eigentümer gegen Quittung ausgezahlt.

Als Gebühren sind von dem Erlös in Abzug zu bringen:

- für die Bekanntmachung,
- für die Benutzung der Freibank,
- für die polizeiliche Ueberwachung des Verkaufs,
- für die Zerlegung und den Verkauf,
- für die Aufstellung der Abrechnung,
- für die Reinigung des Freibanklokales zehn Prozent des Erlöses vom Fleische  
oder Fette. Davon entfallen (für a, b, c)  $\frac{1}{3}$  der Gemeinde, (für d, e, f)  $\frac{2}{3}$   
dem Verkäufer zu.

Wenn das nicht bankwürdige Fleisch oder Fett vor dem Verkaufe einer be-  
sonderen Behandlung (Kochen, Pökeln, Ausschmelzen) unterworfen werden mußte,  
so ist eine besondere Gebühr und zwar:

- für das Durchlöchen oder Pökeln von je 1 kg frischen Fleisches 3 Pfg.,
- für das Ausschmelzen von Fett von je 1 kg des ursprünglichen Fettgewebes  
3 Pfg. in Abzug zu bringen und entfallen von demselben  $\frac{1}{3}$  auf die Gemeinde  
für die Benutzung der Geräte,  $\frac{2}{3}$  auf den Freibankverkäufer für Mähewaltung  
und Heizmaterial.

Der Eigentümer des nicht bankwürdigen Fleisches ist verpflichtet, dasselbe der Freibank  
unentgeltlich zuzuführen.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Ortsstatutes werden mit Geld bis  
zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Eibenstock, den 18. September 1903.

Der Stadtrat. Die Stadtverordneten.  
Adolf Hesse, G. Diersch,  
Bürgermeister, 3. Jt. Vorsteher, Müller.

310 c. II V.  
Vorstehendes Ortsgesetz, die Freibank in der Stadt Eibenstock betreffend, vom 18. Sep-  
tember 1903, wird hierdurch bestätigt.  
Dresden, am 10. November 1903.

Ministerium des Innern.  
v. Meißel. Diege.

Nachstehend veröffentlichen wir den II. Nachtrag zum hiesigen Ortsstatute,  
betreffend die Aufhebung des § 16 des Statuts.

Der genannte Paragraph bestimmte, daß die Ratsbeamten, zu deren Geschäftskreis  
die Bereinnahme und Verwaltung von Geld und Geldeswert gehört, eine Kaution zu  
bestellen hatten.

Stadttrat Eibenstock, den 24. November 1903.  
Hesse. Müller.

II. Nachtrag  
zum Ortsstatute für die Stadt Eibenstock.  
Der § 16 des Ortsstatutes für die Stadt Eibenstock, vom 20. September 1893, tritt  
mit Ende des Jahres 1903 außer Kraft.  
Eibenstock, den 1. November 1903.

Der Stadtrat. Die Stadtverordneten.  
Hesse, G. Diersch,  
Bürgermeister, 3. Jt. Vorsteher, Müller.

1547. II. G.  
Vorstehender II. Nachtrag zum Ortsstatute für die Stadt Eibenstock wird bestätigt  
und hierüber diese

Urkunde  
ausgefertigt.  
Dresden, am 13. November 1903.  
Ministerium des Innern.  
(L. S.) v. Meißel. Rüdner.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber das Befinden des Kaisers  
wurde am Mittwoch folgendes Bulletin ausgegeben: Die Ope-  
rationswunde an der linken Stirnseite ist seit dem 19. November  
vernarbt. Seine Majestät der Kaiser bedarf noch einige Zeit  
der Stimmheilung, bis die Narbe hinreichende Festigkeit ge-  
wonnen hat. Derselbe gebraucht jetzt eine Massagekur des Rehi-

topfes, verbunden mit Stimmübungen. Voraussichtlich wird inner-  
halb einiger Wochen die Stimme wieder völlig gebrauchsfähig  
werden.

— Berlin, 26. November. Dem Fähnrich zur See  
Hässener ist mit gleichzeitigem völligen Ausscheiden aus dem  
militärischen Dienstverhältnis der Abschied erteilt worden.

— Der Reichstag wird am nächsten Donnerstag seine  
Pforten öffnen. Große Teile des Etats sind bereits bekannt ge-

macht. Zu den Vorlagen, die dem Reichstage zugehen werden,  
gehören, soviel man weiß, das Militärpensionsgesetz, die Börse-  
gesetz-Novelle, das Gesetz wegen der kaufmännischen Schiedsgerichte,  
das Automobil-Polizei-Gesetz und der Entwurf zur Entschädigung  
unschuldig Verhafteter. Inwieweit die Handelsverträge zur par-  
lamentarischen Genehmigung fertig werden, ist noch nicht abzu-  
sehen. Zu den ersten Aufgaben des Reiches dürfte die Ver-  
längerung des Handels-Provisoriums mit England gehören.

Die Erschließung eines neuen großen Kohlenreviers am Niederrhein hat der Handelsminister Müller angeündigt. Bei der Einweihung eines neuen Oberbergamts-Gebäudes in Bonn sagte der Minister, es scheine, als ob die Sache „Reinpreußen“ schon gewaltige Aufschlüsse gemacht habe und noch größere Aufschlüsse zu erwarten seien.

Etwa 100 badische Fabrikarbeiter aus den verschiedensten Teilen des Landes werden in den nächsten Tagen unter der Führung des Vorstandes der badischen Fabrikinspektion die seit Wochen vorbereitete Reise nach Berlin antreten, um gemeinsam die künftige Ausstellung für Arbeiterwohl in Charlottenburg zu besichtigen. Um auch ärmeren Arbeitern die Teilnahme an dieser Reise zu ermöglichen, hat der Großherzog einen Zuschuß von 1500 Mark aus seiner Privatschatulle gewährt; denselben Betrag hat auch das Ministerium des Innern aus Staatsmitteln bewilligt und auch verschiedene Handelskammern, Großindustrielle u. a. haben größere Beträge gezeichnet, um einmal die Reise- und Aufenthaltskosten der Arbeiter zu bestreiten und gleichzeitig die Fortzahlung des Lohnes während der vier- bis fünfzügigen Abwesenheit zu ermöglichen. Bei Auswahl der Arbeiter wird nach Bestimmung der Regierung etwaige Rücksichtnahme auf die politische Gesinnung ausgeschlossen. In das Reiseprogramm ist u. a. auch die Besichtigung des Mausoleums aufgenommen.

Nachrichten aus Südafrika zufolge erwarten die Hottentottenhäuptlinge Hendrik Witbooi, Beerisiba und Bethani in Kretmanshoop die Ankunft des deutschen Gouverneurs, Oberst Leutwein, um die ganze Angelegenheit zu ordnen, sodas auf eine befriedigende Regelung gerechnet werden kann; nur in Warmbad soll ein Aufstand gewesen sein.

Österreich-Ungarn. In der Reichsrats-Sitzung vom Mittwoch machten, während Dr. Köber sprach, tschechische Radikale wiederholt Zwischenrufe. Pöglisch rief der Abgeordnete Stein, der sich auf der Präsidenten-Estrade befand, dem Tschechen Frel zu: „Seien Sie ruhig, Sie Unruhstifter, Sie haben im Belgrader Konal Uhren gestohlen.“ Die Gesinnungsgenossen Frels, die Abgeordneten Czek, Brüll, Prasel und Dr. Baza, ließen hierauf den Abgeordneten Stein aus dem Saale rufen und befragten ihn, wen er mit dem Zwischenruf gemeint habe und wie er seine Behauptung beweisen könne. Abgeordneter Stein erklärte, er werde den Wahrheitsbeweis für seinen Zwischenruf antreten. Uebrigens hätten zwei Journalisten, deren Namen er nicht nannte, ihren Blättern gleichfalls gemeldet, das Frel Wertgegenstände aus dem Konal gestohlen habe. Abgeordneter Frel erklärte hierauf, daß er die betreffenden Journalisten gerichtlich belangen werde.

Frankreich. Das Parlament ist in der zu Ende gehenden Woche der Schaulust interessanter Verhandlungen gewesen. Die General-Debatte über die französische auswärtige Politik hat seinen Zweifel darüber gelassen, daß bei uns westlichen Nachbarn der Rache-Gedanke nach wie vor lebendig ist. Die Franzosen wollen zwar Schiedsgerichte einsehen und abkräften, aber nur unter der Voraussetzung, daß sie vorher Etsch-Verträge zurückhalten. Wir werden also unser Pulver trocken halten müssen. Im übrigen wurde in der französischen Deputierten-Kammer viel von der „Extratour Italiens mit Frankreich“ gesprochen, und der ehemalige Kammer-Präsident Deschanel bezeichnete es als die Hauptaufgabe der französischen auswärtigen Politik, Rußland und England einander zu nähern. Dieser Plan wird indes wohl ein frommer Wunsch bleiben. Man müste blind sein, um nicht zu sehen, daß die Interessen Rußlands und Englands überall zuwiderlaufen. Lehrsatz in dieser Beziehung ist die Expedition des indischen Vizeroyns, Lord Curzon, in den persischen Golf und noch mehr sein Unternehmen gegen Tibet. Welches richtet sich gegen Rußland. Während dieses in Ostasien und am Balkan festgelegt ist, will England seinen Einfluß in den Ländern am persischen Meerbusen und in Mittelasien erweitern. Der Augenblick ist entschieden günstig. Rußland kann den Engländern nicht in den Arm fallen und muß ingrimmig zusehen, wie diese sich in einer Gegend festsetzen, die es bereits als seine eigene Domäne betrachtet hatte.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. November. Am Mittwochabend fand im Feldschloßsaale ein vom Reichstreuen Verein veranstalteter starkbesuchter Vortragabend statt. Als Redner war Herr Pfarrer Kröber aus Waldheim gewonnen worden, welcher in sehr erschöpfender und allgemeinverständlicher Weise das Thema: „Soll § 2 des Jesuitengesetzes fallen?“ behandelte. Der Herr Vortragende widerlegte an der Hand zahlreicher angeführter Beispiele die irrige Auffassung des Herrn Reichsanwalters von Wille von der jetzigen angeblichen Harmlosigkeit der Jesuiten in treffender Weise, sodas wohl niemand der zugegenen Gemeinen den Wunsch hegen dürfte, je die persönliche Bekanntschaft jener Tölpel des Protestantismus zu machen. Im Gegenteil waren wohl alle darin einig, daß man gegen eine eventuelle Wiederaufnahme derselben nach Deutschland aufschreiend protestieren müsse. Der jetzige konfessionelle Frieden wäre mit ihrem Auftreten in unserem Vaterlande unwiderbringlich verloren, denn die Bekämpfung der Lehre Luthers seien die Jesuiten noch heute als ihre vornehmste Aufgabe an. — Der Herr Redner fand mit seinen Ausführungen ungeteilte Anerkennung, welche ihm auf erfolgte Aufforderung seitens des Vorsitzers des Reichstreuen Vereins, Herrn Stadtrat Eugen Dörfel, sichtbar durch Erheben von den Plätzen geollt wurde.

Hundshübel. Am Sonnabend wurde der 42 Jahre alte Waldarbeiter Bretschneider hier, welcher bereits im vorigen Jahre einen Selbstmordversuch gemacht hat, erhängt aufgefunden. B. hinterläßt eine Ehefrau und 6 unerzogene Kinder.

Dresden, 25. November. Eine interessante Angelegenheit beschäftigte heute die im hiesigen Landgerichtsgebäude unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Müller tagende sächsische Disziplinargerichtshofkammer. Die letztere hatte zu entscheiden über den vom Königl. Kultusministerium gestellten Antrag, den Oberförster Müller zu Dresden, sowie den Forstassessor Järner wegen Herausforderung eines Vorgesetzten zum Zweikampfe beziehungsweise wegen Kartelltragens aus dem sächsischen Staatsdienste zu entlassen. Dem vom Königl. Kultusministerium gestellten Antrage liegt folgender Tatbestand zu Grunde: Zwischen dem Königl. Oberforstmeister Klette und dem angeklagten Oberförster Müller bestehen schon seit Jahren Differenzen. Oberforstmeister Klette machte wiederholt seinem Untergebenen Oberförster Müller Vorhaltungen über dessen Dienstführung und fuhr ihn einmal auf Radeberger Gebiet bei einer Holzauktion in Gegenwart eines zahlreichen Publikums darauf an, daß Oberförster Müller sich beleidigt fühlte. Dieser Austritt hatte zur Folge, daß der Oberförster seinen Vorgesetzten, den Oberforstmeister, zum Zweikampfe auf Pistolen herausforderte. Der dem Oberförster unterstellte Forstassessor Järner überbrachte die Duellforderung, welche jedoch von letzterem nicht angenommen wurde. Bismeyer erhaltete der Oberforstmeister Anzeige. Müller

und Järner wurden im April d. J. zu je zwei Tagen Festungshaft verurteilt. Nach dieser Beurteilung stellte das Königl. Kultusministerium den Antrag auf Dienstentlassung der beiden Beamten. Die beiden Beschuldigten machten geltend, daß sie unter den obwaltenden Umständen nicht anders hätten handeln können. Insbesondere Forstassessor Järner sei als Reserveoffizier und früherer Korporal verpflichtet gewesen, die Forderung zum Duell als Kartellträger zu überbringen. Nach längerer Beratung erkannte die Disziplinarkammer gegen den Oberförster Müller auf Dienstentlassung; der Antrag des Kultusministeriums, auch den Forstassessor Järner aus dem Dienste zu entlassen, wurde abgelehnt. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Herausforderung des Oberforstmeisters Klette zum Duell seitens des Oberförsters Müller als eine Pflichtverletzung angesehen werden müsse. Es sei daher auf Dienstentlassung zu erkennen gewesen. Der Forstassessor Järner möge in gutem Glauben gehandelt haben, daß er bei der Ueberbringung der Duellforderung eine Verletzung seiner Pflichten nicht begehe.

Kirchberg, 26. November. In der Bodenkammer des Jungbänel'schen Hauses hatte ein Kupferschmeldelehrling beim Scheine einer Handlaterne gelesen und war darüber eingeschlafen. Nach etlicher Zeit wurde er durch ein Knistern des Feuers aus dem Schlafe geschreckt und gewahrte, daß sein Bett brannte. Durch sofortiges Löschen wurden die Mitbewohner des Hauses herbeigerufen und der Brand wieder gedämpft. Der Lehrling ist durch den Schaden in seiner Habe etwas ärmer geworden, dafür aber, hoffentlich, in seiner Erfahrung etwas reicher.

Gersdorf bei Hohenstein-E., 24. November. Einen recht eigentümlichen Aufbewahrungsplatz für seine Wertpapiere wählte sich ein kürzlich hier verstorbenen Gutbesitzer. Man vernahmte in seinen Nachlassschafen 5000 Mk. Mängelgelder. Als jetzt mit Eintritt des kalten Wetters ein sonst unbenutzter Ofen geheizt werden sollte, fand man die fragliche Summe in Wertpapieren in der Ofenfeuerung unterseht vor.

Dem Landtag ist folgende Interpellation durch den Abgeordneten Dr. Kühnborn und 35 Genossen eingereicht worden: Die durch die Presse gegangenen Mitteilungen über das Eisenbahnunglück am 24. Juli d. J. auf dem Haltepunkt Buchholz und über den Eisenbahnunfall bei Rothenkirchen am 16. August d. J. haben vielfach die Anschuldigungen erweckt, als ob die Einrichtungen auf dem Haltepunkt Buchholz und der Eisenbahnstrecke bei Rothenkirchen ungenügend seien und infolgedessen eine gewisse Mitschuld an den Unglücksfällen die Staatsbahnverwaltung treffe. Ist die Königl. Staatsregierung in der Lage, hierüber einwandfreie, sachverständige Auskunft zu erteilen?

### Theater in Eibenstock.

Am Donnerstag fand ein Benefiz-Abend für Frau Direktor Meißner statt. Welch' große Sympathie sich dieselbe während der kurzen Zeit ihres Hierseins bereits erworben hatte, davon zeugte wohl am besten der zahlreiche Besuch der Vorstellung, hatte sie sich doch auch zu diesem Ehrenabend das nette Lustspiel „Hoffnung“ von Thilo und Trotha gewählt. Frau Meißner gab sich denn auch rechte Mühe, ihre Rolle als Witwe von Hohenstein gut zur Wiedergabe zu bringen, was ihr trotz ihrer großen Rolle unbestritten vollständig gelang und gefiel sie besonders durch ihr natürliches Spiel und die Sicherheit ihres Auftretens, was auch seitens des Publikums durch lebhafteste Beifallskundgebungen dankbar anerkannt wurde. Herr Direktor Meißner als Kammerherr von Roden wurde keiner Aufgabe ebenfalls vollständig gerecht, desgl. gefiel Herr Meißner in der Darstellung des Fürsten. Auch einige andere Mitwirkende zeichnen sich durch gutes Spiel aus. Das Publikum war von dem interessant geschriebenen Stück infolge des feinen Humors, der demselben innewohnt und der guten Darstellung desselben voll auf demselben.

Die Direktion Meißner macht sichlich alle Anstrengungen, den Theaterbesuchern Gutes und Interessantes zu bieten. So hat dieselbe jetzt wieder mit großen Opfern das Aufführungsrecht von „Nachtstuhl“ (welches in nächster Zeit zur Darstellung gelangen soll) und von „Traga, der Königsmord in Serbien“ erworben. Es wäre daher dringend zu wünschen, wenn man ihr die gebührende Anerkennung nicht versagte und ihre Bestrebungen durch regen Besuch der Vorstellungen unterstützte. Leider hat der Besuch des Theaters in letzter Zeit recht zu wünschen übrig gelassen. Zum Teil mochte dies ja auf das schlechte Wetter zurückzuführen sein, welches nicht verlockte, ohne Not die Straße zu betreten.

### Amtliche Mitteilungen aus den Sitzungen des Stadtrates zu Eibenstock.

— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

Sitzung vom 4. November 1903.

- Antworfend: 3 Ratmitglieder. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Hesse.
- 1) Dem Räte wird vor Beginn der Sitzung Herr Stadtbauamtsmeister Wagner vorgelesen.
  - 2) Hiernach beschließt man, daß für das Stadtbauamt erforderliche Inventar nunmehr zu beschaffen.
  - 3) Vor dem neuen Schubart'schen Hausgrundstücke am Stern soll bedingungsweise Granitpflaster hergestellt werden.
  - 4) Die Barrieren an der inneren Kuebachstraße längs des Kopfenberges erscheinen vom Standpunkte der Verkehrssicherheit aus nicht zureichend. Es soll daher eine Verbesserung der Barrieren bei der künftigen Straßenaubauverwaltung beantragt werden.
  - 5) Die Bedingungen der künftigen Straßenaubauverwaltung für die Anlage eines Einfallshänders der Dittschschleife in der Schnebergstraße bez. für die Einlegung der Dittschschleife in die Rudenhammer- und Schnebergstraße werden vom Stadtrate angenommen.
  - 6) Sodann erklärt man sich für Verkauf der an der linken Seite der Karlsbaderstraße oberhalb des Nonnenhausweges zu befreienden und von der Stadt übernommenen Straßendüne.
  - 7) Bei Erteilung der Genehmigung zur Einlegung einer Schiene in den linken Straßengraben der oberen Karlsbaderstraße und zur Anlage von Fußwegen dort fordert die künftige Straßenaubauverwaltung die Verpflichtung der Stadtgemeinde zur Aufnahme der Straßentagegässer in die neue Schiene und zur Unterhaltung der Fußwege, sowie der Schiene samt Zubehör. Der Stadtrat übernimmt diese Verbindlichkeiten.
  - 8) Das Verkehrsbüreau in der hiesigen Forststraße verlangt es, daß von dem an die Forststraße angrenzenden Grundstücke Nr. 198 des Grundbuches ein Kreisreifen zur Verbreiterung gen. Straße erworben wird. Da der Streifen durch gütliche Verhandlungen mit dem Eigentümer nicht zu erreichen ist, so will man das Enteignungsverfahren einschleiten.
  - 9) Die diesjährige Stadtverordnetenwahl soll am 7. Dezember 1903 stattfinden.
  - 10) Den sächsischen Zuschuß für die Handelsschule erholt man mit Rücksicht auf die Darlegungen des Handelschulvorstandes vom 1. Januar 1904 ab von 250 auf 550 Mark.

Zur Beschlußfassung gelangten ferner noch 8 Bau-, 3 Straf- und 6 allgemeine Sachen, die allgemeinen Interesse nicht haben.

Sitzung vom 10. November 1903.

- Antworfend: 3 Ratmitglieder. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Hesse.
- 1) Dem Bauausschußvorsitzende zur Legung von Bordsteinen in der oberen Forststraße tritt man bei.
  - 2) Man nimmt in Aussicht, künftig noch mehr wie bisher Pflasterübergänge, namentlich bei Straßeneinkünften, auszuführen.
  - 3) Kenntnis nimmt man a. von der Schanzstättenstatistik,

b. von den Kassenübersichten der Stadt- und Sparkasse auf den Monat Oktober 1903,

c. von der Berechnung über Befreiung des Untertanenbesitzes für sächs. Untertanen vor Ablegung des Bürgergeldbeschwertes, d. von der Aufstellung eines Inventarverzeichnis für die Industriehandelsabteilung und gewerbliche Zeitschule und e. vom Ausschreiben des Turnvereines aus Anlaß der Inventarstellung seiner Entschädigung für Besetzung und Beleuchtung der städtischen Turnhalle.

- 4) Gegen den Haushaltplan der kirchlichen Kassen auf das Jahr 1904 werden Einwendungen nicht erhoben.
  - 5) Die Jinsen der Karl Gottfried Dörfel-Stiftung sollen im Falle des Einverständnisses der Stifterin wieder dem Kapitale zugeschlagen werden.
  - 6) Ueber die Neufestlegung der Verkaufszeit für die Brauntweinsleinhandlungen legt man die Beschlußfassung noch aus, bis die Absichten u. Beschlüsse der Nachbarschaft bekannt werden.
  - 7) Der Armenauschuß hat angeregt, zu der Frage der Beschaffung eines Armen- oder Krankenpauhauses nunmehr ernstlich Stellung zu nehmen. Der Stadtrat erkennt an, daß in der Angelegenheit demnächst eine Entscheidung herbeigeführt werden muß und beauftragt daher den Herrn Vorsitzenden, die nötigen Unterlagen zur Vorbereitung der Beschlußfassung beizubringen.
  - 8) Man ist damit einverstanden, daß dem Kavallerie-Döbler in Kempedgrün die Abholung von als genutzungsunfähig beanstandeten Tieren und Tierleichen unter den von ihm gestellten Bedingungen übertragen wird. Die Kosten für die Beschaffung von 2 Transportkisten bewilligt man.
  - 9) Hiernach wird die Anfuhr des Armenholzes vergeben.
  - 10) Die Kosten für die Errichtung einer Eisenbahn werden bewilligt.
  - 11) Die Bauvorschriften für das südwestliche Gelände der Unterstadt werden in der ergänzten Form nunmehr genehmigt.
- Zur Beschlußfassung gelangten noch 7 Bau-, 6 Straf-, 4 Armen-, 1 Straf- und 4 allgemeine Sachen, die allgemeinen Interesse nicht haben.

### Fernsichte Nachrichten.

Aus 17-jährigem Schlafe erwacht. In dem Dorfe Gramble bei Bremen ereignete sich, wie bereits erwähnt, vor einigen Tagen der Fall, daß die 44-jährige Tochter Gessine des früheren Gemeindevorstehers Meyer plötzlich aus einem krankhaften Schlafe erwachte, indem sie 17 Jahre ohne Unterbrechung gelegen hatte. Aus Bremen werden hierzu folgende Mitteilungen gemacht: „Gessine Meyer hatte in ihrer Jugend den Wunsch, das Kochen zu erlernen und sollte in Bremen eine Stellung annehmen. Der Vater führte sie einer Lehrerin zu; doch als sie vor deren Hause aus dem Wagen stieg, kam sie zu Fall. Schnell stellten sich heftige Kopfschmerzen ein, die, anfangs ungerachtet gelassen, sie bald nötigten, in ihr Elternhaus zurückzukehren. Schmerz und Hitze im Kopf wurden immer stärker und lähmende Umschläge halfen nichts. Bald verfiel das Mädchen in einen todähnlichen Schlaf, aus dem es längere Zeit nicht wieder zu erwecken war. Dieser Zustand dauerte mehrere Monate, bis Gessine endlich erwachte und anscheinend gesund war. Sie konnte sich wieder mit häuslichen Arbeiten beschäftigen, ohne Nachtteiliges für ihre Gesundheit zu spüren. Dann plötzlich, nach zwei Jahren, verfiel sie abermals in tiefen Schlaf, der ohne Unterbrechung etwa doppelt solange anhielt wie die erste Schlafperiode. Mehrere Male wechselten in der Folge noch Wachen und Schlafen in unregelmäßigen Zwischenräumen ab. Bedeutende medizinische Kapazitäten Deutschlands wurden zu Rate gezogen, aber keine konnte helfen. Auch viele Kräfte des Auslandes lockte der eigenartige Zustand der Patientin in das einsame Dauernhaus zu Gramble. Nachdem Gessine Meyer am 13. November 1886 erwacht war, umging sie am 17. November desselben Jahres wieder der Dauerschlaf. Erst jetzt, also nach 17 Jahren, schlug sie wieder die Augen auf. Es war nachts. Blutroter Schein breitete sich über Gramble und Umgebung und vom Turme der nahen Kirche rief die Feuerglocke die Bewohner des Dorfes zur Hilfe. Spritzen und Wasserwagen rasselten am Hause der Schlafenden vorbei, der nahen Brandstätte zu. Da plötzlich geschah das Wunderbare, woran niemand gedacht hatte — Gessine Meyer erwachte aus ihrem 17-jährigen Schlafe und rief nach ihren Angehörigen, nach ihrer Schwester und nach ihrer Mutter, deren im Laufe der Jahre eingetretenen Tod man ihr später schonen mitteilen mußte. Es ergab sich bald, daß ihr Denk- und Erinnerungvermögen vollkommen rege war. Sie erkannte ihre Verwandten sofort wieder und begrüßte später ihre früheren Bekannten in alter Vertraulichkeit. Während ihres langen Schlafes geschah die Verpflegung der Kranken nicht nur durch Zuführung flüssiger Speisen, sondern auch durch Fleisch- und Gemüsegaben. Hunger und Durst gab die Patientin durch unruhige Bewegungen im Bett zu erkennen und die Angehörigen, welche sich in aufopfernder Weise die Pflege der Schlafenden angelegen sein ließen, achteten genau auf diese Zeichen. Nahrung, die ihr nicht behagte, verweigerte die Kranke. Ebenso wie der Geschmack war auch der Geruchssinn bei ihr wie bei normalen Menschen. Leichtere Krankheitsfälle, die auf Erkältung zurückzuführen sind, hatte die Schlafende häufiger zu überleben. Daß die lange Zeit des Stillliegens im Zimmer auch ihren Einfluß auf den Körper geltend gemacht hat, kann nicht wundernehmen. Die Hautfarbe ist bleich und das Gehörvermögen zur Zeit gleich Null. Im übrigen aber sind die Funktionen des Körpers durchaus normal.“

Wer entsinnt sich nicht der beiden flammenden Schwestern Radica und Doodica, die der französische Chirurg Dr. Doyen im vorigen Jahre trennte, um wenigstens das eine Mädchen vor einem schrecklichen Tode zu retten. Denn Doodica war infolge Lungenentzündung einem baldigen Tode geweiht, und dann konnte Radica natürlich nicht gerettet werden. Die Operation gelang glänzend. Doodica starb wenige Wochen darauf, und Radica, die bereits den Reim der Krankheit in sich trug, steckte langsam dahin. Sie ist nun, fast anderthalb Jahre nach der Trennung von der Schwester, in dem Spital der „Damen des Kalvarienberges“ gestorben; die Marquise de Beauvoir, die bei ihrer Taufe als Patin gedient hatte, und ihre Schwester, die Fürstin Ludomirskis, hatten die letzten Tage des Armen, jetzt 14-jährigen Hindumädchens nach Möglichkeit versorgt.

Der entrüstete Onkel. Eine heitere Szene ereignete sich in einer sächsischen Stadt. Einem Kaufmann war ein strammer Junge geboren, was der glückliche Vater seinem Bruder mitteilte mit den Worten: „Heute ist bei mir ein Junge eingetroffen, der sich für Deinen Reffen ausgibt.“ Sofort antwortete dieser: „Du weißt, daß ich keinen Reffen habe. Glaube dem Betrüger nicht, wirf ihn hinaus oder laß ihn verhaften.“ Erst ein zweiter Brief mußte den „Onkel“ aufklären.

Uberschätzt. Unteroffizier: „So ein Kerl, dieser Krauthübel! Wie viele Male habe ich ihn schon Mißpferd genannt und nun sehe ich, daß er nicht einmal schwimmen kann!“

### Guter Kaffee ist teuer,

billiger aber minderwertig und schlecht. Das ist die ewige Klage aller Hausfrauen. Deshalb sei es jeder Hausfrau zum Trost und zur Belehrung gesagt, daß man sich aus einem guten, teuren Bohnenkaffee auch ein preiswertes Getränk herstellen kann, wenn man ihm zur Hälfte den nach einem eigenartigen Verfahren hergestellten Rathreiners Malzkaffee zusetzt. Man mache den Versuch!

Meigen  
Moggen  
Braun  
Futter  
Hofen  
Rohber  
Mahl-  
Dau,  
n  
Stroh,  
Kartoff  
Butter

Tittel,  
B15

Zimmer

Sc  
Fe  
Hilde  
Hartw  
Petzol  
David  
Feine  
Feine  
empfiel

Sc  
Fe

Hilde  
Hartw  
Petzol  
David  
Feine  
Feine  
empfiel

billigt,  
volle B  
Baumsp  
guren,  
Fische,  
Zitronen  
Silber-  
Eisapp  
I, 440  
230 S  
weniger  
Sachen,  
6.— pe  
1 Baue  
An Hän  
an und  
packung  
Firma  
Ren  
Dank  
Sachen  
sofort  
zu sende  
Z.

**Seidenstoffe**  
 Königl. Preuss. Staats-Medaille  
 jeder Art, in jeder Farbe, zu jedem Preis, der Meter von 75 Pf. an.  
 Muster portofrei.  
 Fertige seidene Kostüm-Röcke, Jupons, Blusen, Halbfert, Böden.  
 Deutschlands grösstes Spezial-Seiden-Geschäft  
**Seidenhaus Michels & Co., Berlin SW. 19**  
 43 Leipziger Str. 43 Ecke Markgrafen-Strasse.  
 Mechanische Seidenstoffweberei im Kreise

**Chemischer Marktpreis**  
 am 25. November 1903.

Weizen, fremde Sorten, 8 Mt. 80 Pf. bis 9 Mt. 25 Pf. pro 50 Kilo	
sächsischer, 7 " 70 " " 7 " 85 "	
neuer, " " " " " " " " " " " "	
Roggen, nicht sächs., 6 " 65 " " 6 " 85 "	
preuss., 6 " 65 " " 6 " 85 "	
biefinger, 6 " 30 " " 6 " 45 "	
fremder, 7 " 15 " " 7 " 30 "	
Wassergut, fremde, 8 " " " 8 " 75 "	
sächsische, 7 " 25 " " 7 " 75 "	
Futtergerste, 5 " 80 " " 5 " " " " " " " " " "	
inländischer, 6 " 40 " " 6 " 60 "	
neuer, " " " " " " " " " " " "	
ausländischer, 6 " 50 " " 6 " 60 "	
Rohrweizen, 10 " " " 11 " 60 "	
Mehl u. Futtererbsen, 7 " 75 " " 8 " 25 "	
Hen, 3 " 80 " " 3 " 60 "	
neues, " " " " " " " " " " " "	
Stroh, Flegelbruch, 2 " " " 2 " 20 "	
Kaisersbruch, 1 " 20 " " 1 " 75 "	
Kartoffeln, 2 " 50 " " 2 " 75 "	
Butter, 2 " 60 " " 2 " 80 " " 1 "	

Preiserhöhungen bei Weizen, Roggen, Futtergerste, Mehl u. Futtererbsen bei Weizen 10,000 kg

Bitte des weil. Karl Heinrich Lehrer, Dekonomielehrers in Hundsbühl, 83 J. 5 M. 25 T. 204) Gertr. Ehef. T. des Paul Willy Glöck, Mechanikers hier, 1 M. 10 T. 206) Ernst Heinrich Linger, Maschinenführer hier, ein Ehemann, 54 J. 9 M. 5 T. 208) Christian Franz Weyer, Schneidemeister hier, ein Witwer, 85 J. 6 M. 3 T.  
**Am 1. Advent (Beginn des neuen Kirchenjahres):**  
 Vorm. Predigtgottesdienst. Herr Pastor Rudolph. Die Weichtrede hält derselbe.  
 Kirchenmusik: Nacht hoch die Tür, die Tor macht weit, geistliches Lied für gemischten Chor von M. Hauptmann.  
 Nachm. 6 Uhr: Beichtstube: Röm. 13, 11-14. Herr Pfarrer Gebauer.  
 Abends 8 Uhr: Singkreisverein.  
**In Wildenthal:**  
 Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst und Feiern des heil. Abendmahls. Herr Pastor Rudolph.  
**Kirchennachrichten aus Schönfeld.**  
 Dom. 1. Advent (Sonntag, den 29. November 1903):  
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pastor Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Wolf.

**Neueste Nachrichten.**  
 (Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 27. November. Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge übertrug der Kaiser die Leitung der Nachbehandlung mit Massage und Stimmübungen auf Vorschlag des Generalstabdarztes Dr. von Leuthold, dem Dr. Gustav Spiess in Frankfurt a. Main, der sich durch Schriften auf dem Gebiet der Hals- und Rachenkrankheiten bereits einen Namen gemacht hat.  
 — Rom, 27. November. „Tribuna“ zufolge haben sich die Behauptungen mehrerer französischer Blätter von einem auf französischem Gebiet erfolgten angeblichen Anschlag gegen den Eisenbahnzug des Königs und der Königin als vollkommen falsch herausgestellt. Die Rückreise des Königs-paares ist, wie die „Tribuna“ erklärt, ohne jeden Zwischenfall verlaufen.  
 — Konstantinopel, 26. November. (Meldung des Wiener f. t. Telegr.-Korr.-Büro.) Die von der Pforte auf

die Reformnote Russlands und Oesterreich-Ungarns erteilte Antwort lautet: Die hohe Pforte hat das Memorandum der Botschafter Freiherrn von Galice und Stenowicz am 10. November empfangen und von ihm Kenntnis genommen. Sie nimmt Akt von den Versicherungen, welche ihr über die vollständige Wahrung der Souveränitätsrechte und der Aufrechterhaltung des status quo, der Achtung der Behörden und des Prestiges des Reiches gegeben worden sind, ebenso wie von der Erklärung über den provisorischen Charakter und die auf 2 Jahre beschränkte Geltungsdauer der Ergänzungsbestimmungen, welche zur Sicherstellung der Ausführung der auf Vorschlag der beiden Regierungen im Februar angenommenen Reformnoten getroffen worden sind, an deren Durchführung die hohe Pforte in lokaler Weise festhält. Die hohe Pforte erklärt, sie nehme im Prinzip die in dem Memorandum aufgezählten Punkte an, behalte sich jedoch vor, in Verhandlungen über den Inhalt und deren Art einzutreten, um sich über einzelne Fragen ihrer Anwendung zu verständigen, indem sie den ersten und zweiten Punkt des Memorandums mit den Souveränitätsmächten, dem Prestige der Regierung und dem status quo in Einklang bringe.

— Dänkirchen, 27. November. Der hier beheimatete Biermeister „Alexandre“, der am 18. November von hier nach Shields in See ging, wird als verloren betrachtet. Man glaubt, daß er in dem Wirbelsturm, welcher am 21. d. M. wüthete, gescheitert ist. Alexandre hatte 33 Mann Besatzung an Bord.

— London, 27. November. Die „Daily Telegraph“ aus Shanghai meldet, haben die Vizekönige und Gouverneure von 13 Provinzen außer Tschili dem Kaiser angeboten, 90000 Mann von den Fremden ausgebildete Truppen zu senden, welche gegen Russland wegen der Besignahme der Mandchurei kämpfen sollen.

— New-York, 27. November. Ein Telegramm aus Panama besagt, daß die Junta gestern zusammgetreten ist und einstimmig beschlossen hat, den Kanalvertrag zu ratifizieren, sobald er vorliegt.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**  
 vom 22. bis 28. November 1903.  
 Getauft: 311) Johannes Paul Gustav Remp. 312) Gertrud Helene Mittel. 313) Paul Gustav Paul in Wollgrün. 314) Max Otto Schmidt. 315) Edw. Charlotte Lenk. 316) Kurt Paul Dubrig.  
 Gestorben: 202) Ungelauter ehel. S. des Hermann Louis Weis, Zimmermanns hier, 21 T. 203) Johanne Concordie Kehrter geb. Weis,

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**G. A. Nötzli, Eibenstock**  
 Hauptstrasse 7. Telephon-Anschluss No. 24.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl:

Die neuesten, beliebtesten Spielwaren, gekleidete u. ungekleidete Puppen, Puppen u. Sportwagen, Schaukelpferde, Spielwagen,	Turnapparate, Croquets, Stein- u. Holzbaufasten, Werkzeugkasten und Schränke, Laubsägekasten,	Apparate und Vorlagen zur Brandmalerei, Kerbschnitzerei, Lederwaren, Holzgegenstände, Alfenide-Waren,	Kajolika-Artikel, Diaphanien, Eiserne Stuhl- u. Kinder-Schlitten, Spazierhölde, Regenschirme,	Ballfächer, Schlipse, Sosensträger, Handschuhe in Wolle, Seide, Glacé und Wildleder, Seifen und Parfüm.
---	---	---	---	---

**Christbaum-Behänge.**

Ich erlaube mir, diese meine Ausstellung höflichst zu empfehlen und zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.  
 Hochachtungsvoll  
**G. A. Nötzli.**

**Spezialitäten in Schokoladen:**  
 Felsehes Spezial-Schokolade  
 „ Fondant I „  
 „ „ II „  
 Hildebrands Deutsche „  
 „ Mocca- „  
 „ Schweizermilch- „  
 Hartwig & Vogels Tell- „  
 Petzold & Aulhorns Edda- „  
 Davids Mignon- „  
 Feine Vanillebruch- „  
 à Pfd. 1 Mk.  
 Feine Gewürzbruch- „  
 à Pfd. 80 Pfg.  
 empfiehlt  
**Gotthold Meichsner.**

**Haus,**  
 zu Geschäftsräumen passend,  
 zu kaufen gesucht, ev. Bauplatz, möglichst Oberstadt.  
 Gesf. Offerten unter M. L. an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Bringt hiermit einem geehrten Publikum von Eibenstock und Um-  
 gegend mein reichhaltiges Lager aller Sorten  
**eingelegte rheinische Früchte und**  
**Braunschweiger Gemüse-Conserven**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Hochachtungsvoll  
**Aline Günzel, Grünwarenhandlung.**

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern abend 1/9 Uhr  
 entschlief ruhig und sanft nach  
 langem schweren Leiden unsere  
 gute Mutter, Groß- und Schwie-  
 gERMUTTER, Schwester und  
 Schwägerin, Frau  
**Anna Marie Beyerlein,**  
 geb. Franz.  
 Dies zeigen hierdurch tiefbe-  
 trübt an  
 Eibenstock, 27. Novbr. 1903.  
**Die trauernden Hinter-  
 bliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonn-  
 tag nachmittags 3 Uhr statt.

**Oberhemden.**  
 Kragen, Manschetten  
 Chemisches, Servietten  
 Normalhemden, Unterhosen  
 Jacken, Shlipse  
**C. G. Seidel, Eibenstock.**

**Dank.**  
 Für die überaus zahlreichen  
 Beweise der Liebe und Teil-  
 nahme bei dem Begräbnisse  
 meines lieben Gatten, unseres  
 Vaters  
**Gustav Emil Tittes,**  
 sagen wir unseren herzlichsten  
 Dank.  
 Eibenstock, 27. Novbr. 1903.  
 Die tieftrauernden Hinter-  
 bliebenen.

**Tee's**  
 von **Riquet u. Co.** Leipzig, alt-  
 renommierte Teehandlung gegr. 1795,  
**ff Vanille**  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
 Löwenwarter & Co.  
 (Commandit-Gesellschaft)  
 zu Köln a. Rhein.  
 Lieferanten zahlreicher  
 Restaurationen sowie der kaiserlichen  
 Geschäfte der Comandantur, etc.  
**COGNAC**  
 Marke: Stern-Cognac  
 Deutsches Fabrikat  
 M. 2. — pr. Fl.  
 „ 3. — „ „ „  
 „ 4. — „ „ „  
 „ 5. — „ „ „  
 Die Analyse  
 des vertrieben  
 „ „ „  
 „ „ „  
 „ „ „  
 In Eibenstock bei Emilie Stein-  
 bach. Aerztlich empfohlen.

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 2740  
 not. begl. Zeugn. be-  
 weisen den sicheren  
 Erfolg bei Husten,  
 Heiserkeit, Kalarrh u. Verschleim-  
 ung. Packet 25 Pfg. in Eiben-  
 stock bei **H. Lohmann u. A. Pöhlend.**  
 Oesterreichische Kronen 85, 110 Pfg.

**Glas-Schriftbaumstempel**  
 billigt, aus erster Hand! Pracht-  
 volle Neuheiten, Schiffe mit Personen,  
 Baumspitze mit 2 Engeln, Vogel, Fi-  
 guren, Tiere, Hirsche usw., Glas-Gold-  
 fische, Glas-Früchte, Weintrauben,  
 Zitronen, Aprikosen usw., Gold und  
 Silber-Mond u. Sternkugeln, Glocken,  
 Eiszapfen, Trompeten usw. Sortiment  
 I, 440 Stk., Mt. 5.—, Sortiment II,  
 230 Stk., Mt. 3.—, Sortiment III,  
 weniger in Stückzahl und nur große  
 Sachen, bis 10 Centim. groß, Mt.  
 6.— per Nachn. Gratis-Beilage:  
 1 Zauber-Spiegel, oder: Lohn im Bad.  
 An Händler Sortiment von Mt. 10.—  
 an und höher. Sorgfältige gute Ver-  
 packung (Holzkiste). Zu beziehen von  
 Firma **Marie Greiner,**  
 Reuhaus a. Rennweg (Thür.).  
**Dankschreiben.** Sendung erh., die  
 Sachen waren prächtig, bitte noch  
 sofort 2 Sortimente zu Mt. 6.—  
 zu senden. Wieder Spiegel beilegen.  
**H. Hofmann, Kaufmann, Gassel.**

**Stichtmaschinen-Verkauf.**  
 Wegen Arbeiter-Mangel verlaufe  
 ich 3 Stück Näh- u. Handstich-  
 maschinen, die bis vor kurzer Zeit  
 in Betrieb gewesen sind.  
**A. H. Zenker,**  
 Adorf i. Bgl.

**Glücks- und Wahrsage-Phaler**  
 zum Kleigießen  
 am Andreas-Abend 2c.  
 empfiehlt Stk. 5 Pfg.  
**H. Lohmann.**

**Größte Auswahl**  
 in  
**Pelz-Colliers, Herren-Hüten**  
 schwarz u. farb., neueste Façons,  
**Gummischuhe,**  
 alle Größen, prima Fabrikate.  
 Preise **staunend** niedrig.  
**Kaufhaus Walther Koehler.**  
**Beste Gummischuhe,**  
 sowie auch **Pilzschuhwaren** kauft  
 man am besten bei  
**Hermann Horbach.**

**Plakate**  
 als  
**Türe zu! Eintritt verboten!**  
**Man bittet das Besetzte sogleich**  
**zu bezahlen! Nicht auf den**  
**Boden spucken 2c.**  
 sind vorrätig bei **G. Hannebohn.**

# Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reichhaltigen **Leder-, Galanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: Schreib-, Rüst- und Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reihzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Zigarren-Etui's, Zigarrenspitzen, Zigarren u. Zigaretten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poetie- u. Photographie-Albums, Lampen-Schirme, Werkzeug- u. Laubsägekasten, Bilderbücher u. Jugendschriften in großer Auswahl, Spiegel, Haussegen, Bilder u. Rahmen, verschiedene Sorten vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in **Spielwaren aller Art** sowie in gekleideten und ungekleideten Puppen zu soliden Preisen.

**August Mehnert.**

## Carl Grohs

Galanterie- u. Spielwarenhandlung  
Eibenstock.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle alle in die Spielwarenbranche einschlagenden Artikel, als:

Dampfmaschinen und Eisenbahnen	Puppenstuben u. -Möbel
Werkzeug- u. Laubsägekasten	Emaill- und Porzellan-Service
Holz- u. Fellsperde	Moderne Küchen-Einrichtungen
jeder Größe	Puppen-Bälge u. -Köpfe
Festungen und Bleisoldaten	Neuheiten in Puppenausstattungen
Holz- u. Steinbautafeln	Lehrreiche Gesellschaftsspiele
Jugendschriften	<b>Sportwagen</b>
Bilder- und Märchenbücher	Weihnachtskrippen u.
	Christbaumschmuck.

❁ Größte Auswahl modern gekleideter Puppen ❁  
zu billigsten Preisen.

Meine Weihnachts-Ausstellung bietet außerdem eine reiche Auswahl in Festgeschenken und offeriere:

<b>Uparte Neuheiten</b>	Moderne Rauch- und Bauernische
in	Salonsäulen
<b>Broncesachen</b>	Hausapotheken u. Cigarrenschränke
Schmuck- und Lederwaren	<b>Pfeilerspiegel</b>
Feine Porzellannippes	Photographie-Albums
Tafelbestecks	in jedem Format
Silber- und Nickel-Waren	Postkarten- u. Briefmarkenalbum
Flüschschmuck-, Näh- und Handschuhkasten	Pfeifen u. Cigarrenspitzen
Elegante Gaze- und Federfächer	Spazierstöcke, Reisetaschen
<b>Briefkassetten</b>	Kinder-, Damen- u.
in feinsten Ausstattung	Herren-Schirme
	in jeder Preislage

Zum Besuche und Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellung lade ganz ergebenst ein.

## Stadt-Theater Eibenstock.

(Im Saale des Feldschlößchen.)

Sonntag, den 29. November 1903:

### Das Mädel ohne Geld.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Berg und Jacobsohn.

Montag geschlossen.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

## Julius Einhorn,

CHEMNITZ, Langestr. 30.

### Damen-Kleiderstoffe, Konfektion.

Rühmlichst bekannt durch solideste Qualitäten und billigste Preise.

Enorme Auswahl!

Muster franko!

## Rgl. Sächs. Militärverein Eibenstock.

Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Villiers und Eric s. M. findet nächsten Montag, den 30. November, abends 8 Uhr im Feldschlößchen

### Fest-Vorstellung

statt, welche die Theater-Direktion des Herrn Meißner gütigst übernommen hat, mit darauffolgendem **BALLE.** Zur Aufführung gelangt:

„Unsere Soldaten“, oder: „Die Einquartierung“.

Militärisches Lustspiel in 5 Akten.

Alles Nähere besagen die Programms!

Hierzu werden unsere geehrten Herren Offiziere und Kameraden nebst ihren lieben Angehörigen zu recht zahlreicher Teilnahme freundlichst eingeladen.

Eintritt für Mitglieder nebst Gattin frei, für die Angehörigen derselben, welche indeß nur durch die Mitglieder selbst eingeführt werden können, 50 Pf. à Person, deren Ertrag dem bereits bestehenden Fonds zur Errichtung eines König Albert-Denkmal's zuzuführen soll. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Nachruf.

Am 24. d. Mts. starb nach kurzem schweren Kranksein der Maschinenflicker Herr

### Ernst Heinrich Unger.

Er war 10 Jahre in meiner Fabrik tätig u. sichern ihm sein braver Charakter, sein Fleiß u. seine große Pflichttreue ein ehrendes Andenken.

Eibenstock, 27. November 1903.

Hermann Müller.

**Frishes Würzburger Gemüse,** als: Blumenkohl, Rosenkohl, Rhabarber, Spinat, Endivien, Schwarzwurzel, gefüllte Petersilie, harte Kale, Kieler Boll-Kohl, frische Quark empfiehlt Alino Günzel, Grünwarenhdlg.

**Eine Oberstube** ist vom 1. Januar ab zu vermieten im **Reilinghaus.**

## Homilia.

Sonabend, den 28. November, abends 7/9 Uhr

### Haupt-Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht

Der Vorstand.

## Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **Extra-Lanzmusik,** wozu ergebenst einladet

Ernst Lorenz.

**Commis,** in der Stickereibranche erfahren, baldigst gesucht. Offerten unter Z. A. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigerblatt“ für den Monat Dezbr. werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.

Die Exped. des Amtsbl.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt des Bankgeschäft's Richard Höpner in Lübeck betr. Preldburger Geld-Lotterie bei. Da die Ziehung bereits am 9. bis 12. Dezember a. c. stattfindet und die Lose sehr begehrt sind, empfiehlt es sich die Bestellung schnellst zu machen.

## Handmaschine,

2fach  $\frac{1}{2}$  Bogtsche, ohne Bog- und Bohraparat, verkauft sofort

H. E. Schärer,

Planen i. B.,

Blumenstraße 18.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Soek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

## Wunderbar

Die Heilerfolge des 1000er Wundermittel's sind unermesslich. Es ist ein solches Mittel, das in vielen Fällen die Heilung bewirkt. Es ist ein solches Mittel, das in vielen Fällen die Heilung bewirkt. Es ist ein solches Mittel, das in vielen Fällen die Heilung bewirkt.

**Bialuga-Kallosol-Caviar** (allerfeinste Qualität) empfiehlt **Emilie Steinbach.**

## Einen Aufpaffer

sucht **Heinrich Vogel,** Mohrenstr. 3.

## Lebende Karpfen

sind stets vorrätig bei **Emilie Steinbach.**

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.



Chemnitz  
Kronenstrasse 22.

# Möbel-Fabrik Rother & Kuntze

Chemnitz  
Kronenstrasse 22.

## 1903 Weihnachten 1903.

Clubfauteuils	M. 36, 105, 125, 135.	Buffets, nussbaum und eiche	M. 175, 185, 210, 235.	Wandschränken	M. 4.50, 7.50, 8, 11.
Leseaufuils	M. 19.50, 27, 45, 65.	Herrenschreibtische	M. 78, 85, 105, 125.	Panele	M. 5, 6, 9, 10.50.
Nähfauteuils	M. 12, 18, 20, 28.	Damenschreibtische	M. 48, 65, 86, 105.	Etagären	M. 4.50, 7, 9, 13.50.
Schreibfauteuils	M. 13.50, 14, 17.50, 25.	Bücherschränke	M. 54, 95, 115, 125.	Bauern Tischchen	M. 6.50, 7.50, 10.50, 12.
Ruhefauteuils	M. 36, 45, 65, 75.	Vertikows, Salonschränke	M. 46, 56, 75, 85.	Serviertische	M. 12, 13.50, 16.50, 19.
Selbststellbare Fauteuils	M. 9, 15, 19.50, 21.	Salontische	M. 26, 39, 48, 65.	Salonsäulen u. Ständer	M. 4.50, 9, 12, 16.
Erkerfauteuils	M. 13.50, 20, 28, 48.	Ausziehtische	M. 28, 38, 42, 75.	Näh- und Arbeitstische	M. 12.50, 17.50, 22.50, 24.
Schaukelfauteuils	M. 18, 19, 23, 28.	Grosse Trumeaux	M. 68, 72, 78, 105.	Staffeleien	M. 16.50, 18, 19, 28.
Sophas, Ottomanen	M. 39, 57, 69, 87.	Notenschränke	M. 32, 39, 60, 65.	Ofenbänke	M. 9, 13.50, 16.50, 18.
Eleg. Polstergarnituren	M. 165, 190, 215.	Vorsaalgarderoben	M. 33, 40, 54, 68.	Klaviersessel	M. 11.50, 16, 18, 23.50.

**Kaufhaus Walther Koehler.**  
Abteilung:  
**Herrn- und Knaben-Konfektion.**  
Winter-Paletots, schräge od. gerade Taschen,  
Winter-Loden-Toppen  
mit Flanell-, Plüsch- oder Astrachan-Futter.  
Elegante Jaquett- u. Rock-Anzüge,  
beste Stoffe, neueste Schnitte, gute Verarbeitung.  
Knaben-Anzüge, alle Fasens,  
glatt und gemustert, reizende Neuheiten,  
Knabenanzüge, Herren-, Burschen- u. Knabenhosen.  
Arbeiter-Garderobe  
für alle gewerblichen Zwecke passend.  
Billigste Preise. — **Feste Preise.** — Billigste Preise.

Ziehung vom 7.—12. Dezbr. 1903.  
**3. Geld-Lotterie**  
für das  
**Völkerschlacht-**  
DENKMAL.  
15222 Geldgewinne: Mark  
**258500**  
Höchstgewinn im glücklichsten Fall:  
**100000**  
Prämie und Hauptgewinne:  
**75000**  
**25000**  
**10000**  
Lose à 3M. Porto u. Liste 50 Pf., emp-  
fiehlt auch gegen Nachn.  
**Deutscher Patriotenbund**  
Leipzig, Blücherstr. 11  
In Eisenstock bei:  
Gustav Emil Tittel, Wilhelm Ul-  
brich, der Exped. d. Blattes.  
In Carlsfeld bei:  
Ernst Alban Arnold.

**Mürnberger Lebfuchen**  
vom Hoflieferant F. G. Metzger empfiehlt  
**Emilie Steinbach.**  
**Sehen Sie!**  
Aus einer solchen Flasche  
**Mellinghoff's Cognac-Essenz**  
à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen  
und wohlschmecklichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und  
einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Allsch, Ananas,  
Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Aromatisirter, Benedictiner,  
Boonkamp, Cacao, Calvus, Chartreuse, Cherry Brand, Kirscht,  
Nagenbitter, Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac,  
Eisenbahn, Eisen, Halb und Halb, Hauorbital, Hamburger Tropfen,  
Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Nagenbitter, Kümmel, Maag-  
Kraut-Absinth, Magenbitter, Magen-Sector, Maraschino, Nougat, Pfefferminz,  
Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Selderie, Stomacher Bitter,  
Thonay Leberzotrophen, Vanille, Wahrer Jacob, Waldmeister und Zimmt-  
Likör, Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung,  
beiliegt: „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“ erhält man gratis in  
den Verkaufsstellen oder direct franco von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bücksburg.  
**Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!**  
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!  
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfennig.  
In Eisenstock und Umgegend in den Apotheken u. Drogerien.

**Erzgebirgischer**  
**Kräuter-Cognac**  
von  
**Gebrüder Bretschneider,**  
Niederschlema i. S.,  
hergestellt aus feinen aromatischen  
Kräutern und Wurzelsäften, ohne  
Zuckerzusatz, ist ein vorzügliches Vor-  
beugungsmittel gegen  
**Magenerleiden,**  
Verdauungs-Beschwerden, Appetits-  
losigkeit, Kolikanfälle, Influenza,  
Tuberkulose etc.  
• Von vielen Aerzten empfohlen.  
Preis pro 1/2 Flasche 3,00 Mark  
1,00  
In Originalfüllung zu haben:  
in Eisenstock bei Herrn A. Lohmann,  
Bärenwalde bei Herrn Apoth. Zickler,  
Johanngeorgenstadt b. D. Apoth. Kießling,  
Schönheide bei Herrn Apoth. Seuma.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten  
**Richter'schen Anker-Fabrikate**  
ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit  
noch mehr wie früher versucht wird, den Käusern  
minderwertige Nachahmungen anzuschwatzen.  
Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen  
mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim  
Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung  
**Anker-Pain-Expeller**  
nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten  
nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme  
nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker  
deutlich versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anker  
scharf als unecht zurück.  
Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken  
zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorräthig.  
In 100 Rollen: Spitz-Pfeffer 5 — Weingelb 44 — Kampfer 1,5 —  
Sch. Die (Kosmarin, Tymian, Rabenöl etc.) 2,5 — Pfefferkör-  
ner 15 — Weissenklee 15 — Kamillenblätter 10 — Weib. Gele 1 —  
Salzsaure 5 — Weib. etc.  
**F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,**  
Münster, Cilen, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street,  
St. Petersburg, Nizolajewskaja 16.

Vermittelt des Würzeparers stets nur tropfenweise  
zu verwenden und erst beim Anrichten zuzufügen ist  
**MAGGI'S** Suppen-Würze. Stets vorräthig  
u. Speisen-Würze. bei  
**Emil Wagner,**  
Bergstrasse.

**Lanolin**  
**Vaselin**  
**Cold-Crème**  
**Glycerin**  
gegen spröde u. raue Hände empfiehlt  
**H. Lohmann,**  
Drogenhandlung.

**Leutnant Bilse:**  
**Aus einer kleinen Garnison,**  
wieder zu haben. Bestellungen umgehend erbeten.  
**Benno Kändler, Buchhandlung.**

**Anstalt**  
für fargem. Dampf- u. Wannen-  
bäder und Massage  
von **Otto Kell,**  
Eisenstock, Neumarkt 3.  
Anwendung des gesammten Natur-  
heilverfahrens! Ausgezeichnete Er-  
folge bei Chron. Krankheiten aller Art!  
Billige Preise!  
Für Damen weibliche Bedienung!  
**Lebende Karpfen**  
hält jederzeit billigt vorräthig  
**Emil Wagner.**

**Ein heller**  
verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-  
cepte gratis von den besten Geschäften.

**Russische**  
**Gummischuhe**  
empfehlen in allen Größen  
**Albin Eberwein.**  
**Ein Raum**  
für 2 Stiefmaschinen ist zu vermie-  
ten  
**Karlshaderstr. 16.**

**Landwirte!**  
Bei dem Einkauf des jetzt zu billigen Preisen an-  
gebotenen Thomasmehls  
**bergeht nicht**  
dass dieses nur zur vollen Wirkung gelangt, wenn es zu-  
sammen mit Kalisalzen angewendet wird. Nach den Aus-  
sprüchen aller wissenschaftlichen Autoritäten bestimmt der  
Pflanzennährstoff die Höhe der Ernten, welcher im Boden  
in geringster Menge vorhanden ist. Bergeht also nicht,  
Kali in Form von  
**Kainit oder Kalidüngesalz 40%**  
auszutreten, da sonst das für die übrige Düngung ver-  
ausgabte Geld keinen Gewinn bringt, sondern weg-  
geworfen ist.

**Wäschemangeln**  
für Lohn- und Hausgebrauch, je-  
der Größe. Neueste Konstruktion:  
**Durchdrehmangel.** Prämiert:  
Goldene Medaillen Grimnitzschau  
1902, Ludau 1903, Freiberg i. S.  
1903, Marienberg i. S. 1903, em-  
pfehlen die größte u. älteste Mangel-  
fabrik Ernst Herrschah, Chemnitz i. S. 11.

**Katten-**  
Kauf-Giftbrot „Kärlson“, staatlich  
anerkannt wirkt, Mittel, Pfl. 60 und  
100 Pfg. Für den hiesigen Bezirk  
allein in der **Apothete zu Eisenstock.**

**Feinsten medizinischen**  
**Lebertran**  
in Flaschen und ausgenommen empfiehlt  
bestens die Drogenhandlung von  
**H. Lohmann.**

**Fette Gänse**  
**Frischgeschossene Gänse**  
**Geräucherter Aale**  
empfehlen  
**Emilie Steinbach.**

**12 gute Geigen**  
hat zu verkaufen  
**Germann Kober, Neugasse 9.**

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern aus allen anderen Gattungen best-  
fahren. Neueste und beste Verfertigung garantiert!  
Quelle: reichste Verfertigung der Welt für 0,80;  
1 Stk. 1,40. Preis: Halbhaare 1,60; 1,90;  
Vollhaare: bestes 2,00; 2,50. Silberhaare  
Vollhaare 3; 3,50; 4; 5. Mit glänzender Ge-  
bunden 2,50. Vollhaare 3; 4; 5 Stk. Jede  
beliebige Anzahl jahres gegen Nachnahme!  
Zurücknahme auf unsere Kosten!  
**Pecher & Co.** in Herford W  
No. 2150 in Wehlen.  
• Groben und Dreifachen, auch über Ball-  
stöße und fertige Ballen, liefern. Kappe  
bei Preislagen für Rekruten erwidelt!